



Medienmitteilung

Rechenschaftsbericht der Schulpflege zur Legislaturperiode 2014-18

Am 2. Dezember 2014 hat die Schulpflege die Legislaturziele für die Amtsperiode 2014-2018 verabschiedet. Mit dem Ende der Amtsperiode 2014-18 legt die Behörde Rechenschaft über die Erreichung der gesetzten Ziele ab. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Legislaturziele erfüllt werden konnten. In der Planperiode 2014-18 haben viele zusätzliche Aufgaben und Projekte in zeitlicher, personeller und finanzieller Hinsicht Ressourcen gebunden, namentlich die Vorbereitung und ersten Umsetzungsarbeiten zur Einheitsgemeinde, die verschiedenen Bauprojekte für die Sicherstellung von genügendem und adäquatem Schul- und Betreuungsraum und die Sicherstellung einer den Vorgaben des Lehrplan 21 entsprechenden ICT.

Legislaturziel 1: Kompetenzorientierung

Die Schule Küssnacht präsentiert sich als pädagogisch fortschrittliche Schule für alle, die sich an den Kompetenzen aller Beteiligten ausrichtet und Kooperation lebt.

In einer zunehmend komplexen Lebenswelt ist es wichtig, dass die Schule Kompetenzen ganzheitlich vermittelt. Der für den Unterricht massgebende neue Lehrplan 21 basiert auf der Kompetenzorientierung. Er wird etappenweise auf Beginn des Schuljahres 2018/19 resp. 2019/20 eingeführt. Die Integration möglichst aller Schülerinnen und Schüler in die Regelschule ist die Erfüllung einer gesetzlichen Vorgabe. Sie stellt die schulische Organisation vor tägliche Herausforderungen. Räumliche, persönliche und finanzielle Ressourcen stehen dabei im Vordergrund.

Das kompetenzorientierte Lehren und Lernen und der besondere pädagogische Förderbedarf der Schülerinnen und Schüler bildeten in der Legislaturperiode 2014-18 die Schwerpunkte der Unterrichts- und Schulentwicklung. Sie fanden ihren Niederschlag in den Schulprogrammen 2015-19, in den Jahreszielen der Schulpflege und der Schulen und der weiteren Entwicklung des Sonderpädagogischen Konzepts.

Die Lehrpersonen der Schule Küssnacht durchliefen in den letzten vier Jahren einen gezielten Weiterbildungszyklus zum kompetenzorientierten Unterricht, zu kooperativen Lernformen und der Abgrenzung zum Lernzielbegriff. Die Weiterbildungen umfassten mehrere ganztägige gesamtschulische Veranstaltungen, verschiedene Vertiefungen und Auseinandersetzungen mit der Materie in den einzelnen Schulen, Kurzreferate, Informationsveranstaltungen und Elternorientierungen. Die Lehrpersonen lernten an den Kompetenzen orientierte didaktische Ansätze und Modelle kennen, klärten ihre Beurteilungskultur und machten erste Erfahrungen mit dem Einsatz neuer Lehrmittel. In den Schulen lag das Schwergewicht der Unterrichts- und

Schulentwicklung auf den pädagogischen Teams und der Kooperation, der Neuregelung der Teamrichtlinien und der Implementierung des angepassten sonderpädagogischen Konzepts. Viele Lehrpersonen absolvierten ergänzend individuelle Weiterbildungen.

Unmittelbar vor Einführung des Lehrplans 21 ab Schuljahr 2018/19 ist die Schule Küsnacht bereit für dessen Umsetzung. Sie präsentiert sich als pädagogisch fortschrittliche Schule für alle, die sich an den Kompetenzen aller Beteiligten ausrichtet und Kooperation lebt.

Legislaturziel 2: Führungsgrundsätze

In der Schule Küsnacht ist Führung als aktives und bewusstes Gestalten von Beziehungen und Systemen etabliert um gemeinsam vereinbarte oder vorgegebene Ziele optimal zu erreichen.

Mit der Umsetzung der Reorganisation der schulischen Strukturen auf Beginn des Schuljahres 2013/14 hat die Schule ihre inneren Strukturen grundlegend verändert. Die vermehrte strategische Ausrichtung der Schulpflege, die Bildung der Bereiche Dienste und Bildung und die Etablierung einer Geschäftsleitung sind die wesentlichen Aspekte der neuen Organisation. Zusammen mit den geleiteten Schulen bildet die Schule Küsnacht eine lebendige und heterogene Organisation mit verschiedenen Funktionen, Rollen, Interessen und Haltungen. Die verschiedenen schulischen Organe und Führungsebenen haben ihre eigenen Kulturen und Führungsverständnisse. Dies prägt das Miteinander im Schulalltag und die Kommunikation.

Die Schulpflege setzte sich für die Legislaturperiode 2014-18 zum Ziel, die Diskussion zu einem gemeinsamen Führungsverständnis und zu allgemeinen Führungsgrundsätzen zu führen, eine Annäherung der Kulturen und gegenseitiges Vertrauen zu fördern und eine strategisch ausgerichtete Personalentwicklung anzugehen.

Diese Arbeit erfolgte anlässlich von mehreren Workshops der Behörde und der operativen Leitungen. Dabei standen die Rollen und Funktionen in ihrer unterschiedlichen Ausgestaltung und Wahrnehmung und die Zusammenarbeit im Vordergrund. Die Arbeit galt dem Abgleich der verschiedenen Führungsverständnisse, der Entwicklung von übergeordneten Führungsgrundsätzen und der Vertiefung des Knowhows im Bereich Personalführung. Das Motto lautete „Führung lohnt sich“. Die Schulpflege, die Schulen und Abteilungen konkretisierten die fachlichen Inputs im Berufsalltag, im Rahmen der Mitarbeiterförderung durch entsprechende Ziele und unterstützende Massnahmen, nahmen an internen Weiterbildungen zur Personalführung teil und vertieften ihr Wissen in Gesprächen und teambildenden Aktivitäten in den Bereichen. Das letzte Schuljahr diente vor allem der internen Konsolidierung.

Mit der stetigen Auseinandersetzung zum Thema Führung konnte in der Legislaturperiode 2014-18 erreicht werden, dass sich das Bewusstsein von Führung als ein aktives und bewusstes Gestalten von Beziehungen und Systemen zur gemeinsamen Zielerreichung schärfte. Die Beteiligten sind sich einig, dass es sich dabei um einen laufenden Prozess handelt, der regelmässig eine vertiefte Auseinandersetzung verdient.

Legislaturziel 3: Schulbauten

Die Schulraumplanung ist strategisch und langfristig ausgerichtet: Schulraum kann in der notwendigen Quantität und Qualität zum richtigen Zeitpunkt zur Verfügung gestellt werden.

Die Schule Küsnacht sah und sieht sich mit wachsenden Schülerzahlen konfrontiert und damit einhergehend mit einer steigenden Nachfrage nach schulergänzenden Tagesstrukturen. Die verschiedenen kantonalen Vorgaben und Empfehlungen betreffend Schulhausbauten resp. Hortbetriebe verlangen einerseits eine langfristige Planung des Schul- und Betreuungsraums,

andererseits eine fristgerechte Umsetzung von allfälligen baulichen Massnahmen. Die dezentral organisierte Schule Küsnacht stellt in baulicher und infrastruktureller Hinsicht besondere Herausforderungen bezüglich Schnittstellen, Koordination und Schulwege.

Die Schulpflege nahm in der Legislaturperiode 2014-18 die Planung der benötigten Raumressourcen umfassend und auf der Grundlage von zuverlässigen Entscheidungsgrundlagen in Angriff und verabschiedete eine langfristige, systematische und nachhaltige Schulraumstrategie für die Sicherstellung von genügend und adäquatem Schul- und Betreuungsraum. Mit den fast fertig gestellten Neubauten der Schulanlage Goldbach und des Betreuungshauses Dorf realisierte sie nach jahrelanger Planungsphase zwei grosse Bauprojekte und nahm in den Schulen Itschnach, Heslibach und Dorf verschiedene Teilprojekte zur Erweiterung des kurzfristig benötigten Schul- und Betreuungsraums in Angriff. Bei den Bauprojekten, wie auch bei den übrigen Verwaltungs- und Finanzliegenschaften berücksichtigte sie mit strategischen und steuernden Vorgaben die Aspekte der Energie und Sicherheit von Menschen und Betrieb ressourcengerecht und nachhaltig. Sie widmete sich zudem strategischen Leitsätzen im Bereich Infrastruktur und Liegenschaften, der Überarbeitung der Reglemente für die Bewirtschaftung der Schulanlagen und Räumlichkeiten und sie richtete die Schülertransporte mit der Auslagerung an einen externen Anbieter neu aus.

Das Ziel einer strategisch und langfristig ausgerichteten Schulraumstrategie ist in der Legislaturperiode 2014-18 grundsätzlich erreicht worden. Die stetige Entwicklung der Schülerzahlen, die wachsende Nachfrage bezüglich schulergänzender Betreuung wie auch die langwierigen baulichen Planungs- und Umsetzungsprozesse erschweren jedoch eine stabile Schulraumplanung und die rechtzeitige Zurverfügungstellung des kurzfristig benötigten Schul- und Betreuungsraums deutlich. Mit der sich abzeichnenden Einheitsgemeinde hat die Schulpflege zudem darauf verzichtet, die mittel- und langfristig ausgerichteten Teilprojekte aus der Schulraumstrategie anzugehen. Deren aktive und gezielte Weiterverfolgung ist mit Blick auf den gesetzlichen Auftrag jedoch zwingend. Dabei soll auch die weitere, den Bedürfnissen der Gesellschaft und Eltern in Küsnacht entsprechende Entwicklung der Tagesstrukturen berücksichtigt werden.

Insgesamt zeigt sich die Schulpflege zufrieden mit den erreichten Ergebnissen der vergangenen Legislaturperiode 2014-18. Parallel zu den grossen Legislatur- und Jahreszielen sind schulintern viele einzelne Projekte angegangen und umgesetzt worden, so zum Beispiel die Erarbeitung eines neuen ICT-Konzepts, die Einführung der Fachstelle Sonderpädagogik, die Verabschiedung von einheitlichen Reglementen für die Elternräte, die Kantonalisierung der Kleinstpensen, die Einführung des neuen Berufsauftrags, die Anpassung der Reglemente der schulergänzenden Betreuung, die Optimierung des Standorts des Archivs, die Implementierung einer neuen Software im Bereich Liegenschaften und Belegungen, die Feinjustierung der neuen inneren Strukturen, rechtlichen Grundlagen und Abläufe, ein Notfallkonzept für die Schulen oder die Überprüfung der Schulen durch die externe Fachstelle für Schulbeurteilung.

Hinter all diesen grösseren und kleineren Projekten und Aufgaben steht grosses Engagement und Durchhaltevermögen der verschiedenen Mitarbeitenden der Schule Küsnacht und der Wille, die Dinge gemeinsam anzupacken. Die Schulpflege bedankt sich zum Ende der Amtsperiode sehr herzlich bei allen Mitarbeitenden für den stetigen Einsatz zum Wohle der Schülerinnen und Schüler und der Schule!

Ergänzende Auskünfte erteilt:

Danièle Glarner, Schulpräsidentin, 044 913 14 20, daniele.glarner@schule-kuesnacht.ch